

Hurra, ich bin Rentner!

Seit September 2003 bin ich aus dem Berufsleben raus. Nun kann ich meinem Hobby, dem Schiffsmodellbau, mehr Zeit widmen. Das begann auch sofort, denn von meiner Frau erhielt ich 500,- € und mein letzter Arbeitgeber gab mir auch noch einen Umschlag mit 250,- €, wie er sagte, für mein Hobby, denn das hatte er natürlich spitz gekriegt. Also konnte es los gehen.

Ein schönes, funktionsfähiges Modell für meine Fähigkeiten wollte ich mir aussuchen, Dieter Glas-hagen hat mir dabei geholfen. Wir wälzten die Kataloge der führenden Modellbaufirmen durch und fanden schließlich das Passende für mich. Es war der von der Firma Krick angebotene Flottentender HEVER. Ich bestellte den Baukasten in dem Geschäft „Hobby-Modellbau“ am Schiffbeker Weg, und nach einer Woche wurde er schon geliefert.

Nun konnte es an die Arbeit gehen. Erst einmal habe ich alles ausgepackt, sortiert und kontrolliert, die Zeichnungen und das Anleitungsbuch studiert. Die mitgelieferten Teile reichten zwar für ein Standmodell, aber da es ein Fahrmodell werden sollte, mussten noch viele kleine Teile zusätzlich gekauft werden wie Fahrmotor, Regler, Servos, Empfänger und vieles mehr.

Der Zusammenbau des Modells ging schnell voran. Ich habe in meinem kleinen Gartenhaus die ersten leichten Dinge fertiggestellt, den Decksaufbau, die Rettungsinseln, die Luken, die Niedergänge - viele große und kleine Sachen. Zum Zusammenbau packte ich alles zusammen und begab mich in Dieters Bastelkeller. Hier half mir Dieter, der mir zeigte, wie es geht. Durch seine Erfahrung und sein Können hatte ich es doch beträchtlich leichter und vermied so etliche Fehler. Außerdem war dort alles an Geräten und Maschinen vorhanden, was ich jetzt brauchte.

Mit viel Geschick und viel Geduld ging es voran. Es wurde gewerkelt, geschliffen und geklebt. Nun sah man schon, wie alles einmal wird. Nun suchte ich mir die passenden Farben aus und kaufte sie im Fachhandel. Es wurde nun gesprüht, getrocknet, geschliffen, gesprüht, getrocknet usw., bis das Ergebnis gefiel.

Das Modell hat eine Länge von 1005 mm, eine Breite von 280 mm, eine Höhe von 540 mm und einen Tiefgang von 80 mm. Das fahrfertige Gewicht beträgt 12,6 kg.

Jetzt war das Modell erstellt, nun mussten noch der Mast, die Antenne, die Relingstützen, das Radar, die Lampen, die Decksausrüstung angefertigt und eingebaut werden, was Dieter mit viel Geschick erledigte. Schließlich war noch die elektrische Ausrüstung einzubauen: Zwei große Blei-Akkus von 6 Volt, 12 Amperestunden für das Fahren sowie eine 7,2-Volt-Batterie für das Soundmodul. Auch hierbei war Dieter meine ganz große Hilfe.

Nun hatte ich das Modell fast fertig, es konnte der Probelauf beginnen. Ich habe das Modell und die Fernsteuerung ins Auto gepackt und bin zum Roten Hahn-See gefahren. Dort habe ich das Modell zu Wasser gebracht und gründlich erprobt. Es war alles in Ordnung und lief zu meiner vollen Zufriedenheit. Mein großer Dank gilt wieder einmal Dieter, der dazu beigetragen hat, dass alles so verlief.

Nun kam der große Tag der Taufe. Welcher Termin ist dafür besser geeignet als das Anschippern am Roten Hahn? Viele Clubkollegen waren da. Einer meinte, es sei ein schönes Modell, ein anderer meinte, er hätte dies und das anders gemacht. Was soll's? ich habe das Modell gebaut und bin zufrieden. Und das ist mir wichtig!



Nun wurde eine Taufpatin oder ein Taufpate gesucht. Unsere Clubmitgliedin Marion übernahm diese Aufgabe. Der Sekt war in Becher gefüllt und stand bereit für die Taufe. Ich nahm mein Modell, setzte es ins Wasser und Marion kam zum Taufen. Sie nahm einen Sektbecher und sprach: „Ich nenne dich HEVER, wünsche dir allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel. Wie bei deinem großen Bruder!“, nahm den Sekt und taufte mein Modell.

Nun ging die Fahrt los, und ich war glücklich und zufrieden.

Franz Bartels